LAZARUS PflegeNetzWerk

Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum
30. Jahrgang – 11. Online-Jahrgang
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege
493. Online-Wochenausgabe
Nr. 24 – 09. Dezember 2015

Inhalt

Aktuelles international 2-5
Aus Spital und Heim 6-10
Bildung 11-17
Berufswelt 18-21
PFLEGE DAHEIM 21-24
Quer gedacht, Impressum 25-26
Stellenmarkt ..... 27 f.

Europäische Pflegeberufsverbände - EFN:

Statement zur Flüchtlingskrise

Die Vertretung der europäischen Pflegeberufsverbände in Brüssel hat in einem Statement alle Staaten aufgerufen, ihre Verantwortung den vor Gewalt und Unterdrückung fliehenden Menschen gegenüber wahrzunehmen. EFN verweist auf die EU-Direktive aus 2001, die Flüchtlingen in allen Mitgliedsstaaten das Recht auf Schutz, Zugang zu medizinischer Behandlung und weitere Ansprüche zugesteht. Auch Vereinbarungen der Vereinten Nationen beinhalten diese Verpflichtungen. EFN sieht durch die häufig inhumanen Reaktionen auf die Einreise der Flüchtlinge die gemeinsamen Werte infrage gestellt, auf denen die EU gegründet wurde. Flüchtlinge seien keine Last, sondern Menschen, die vor Gefahren fliehen.

EFN bedankt sich ausdrücklich bei allen Pflegepersonen, die in der Versorgung von Flüchtlingen mitarbeiten oder beim Aufbau von Betreuungsstrukturen aktiv sind. Dies geschehe vor dem Hintergrund des ICN Ethikkodex für beruflich Pflegende, der sehr klar betont, dass zur Pflege der Respekt vor den Menschenrechten - somit das Recht auf Leben, Würde und respektvollen Umgang gehört.

EFN-Statement (in Deutsch) abrufbar unter:
www.dbfk.de/media/docs/download/Internationales/EFN-Statement-zur-Fluechtlingskrise_2015.pdf

Netzwerk SONG sucht nach innovativen Antworten und Wegen:

Soziales neu gestalten

Nach innovativen Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels sucht das „Netzwerk „Soziales neu gestalten“ (SONG) – ein Zusammenschluss mehrerer Akteure aus der deutschen Sozialwirtschaft. Mit der Gründung eines eingetragenen Vereins hat das Netzwerk nun den Grundstein für die weitere Entwicklung gelegt. Zu den Gründungsmitgliedern zählen u.a. das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) sowie die Bertelsmann Stiftung.

Schon seit 2006 beschäftigt sich SONG als Netzwerk mit der Zukunft von Pflege, Versorgung und Teilhabe – und hat mit seinen Sozialraum- und Quartierskonzepten für wegweisende Impulse gesorgt. Die Entwicklung neuer Wohnformen im Alter gehört ebenso dazu wie die Idee eines lokalen Bürger-Profi-Technik-Mix im Wohnquartier.

SONG erforschte die Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit von Quartierskonzepten, veröffentlichte in diesem Zusammenhang vielbeachtete Fachbücher, Leitfäden sowie Positionspapiere und veranstaltete Fachtagungen in ganz Deutschland. Dabei machten die Netzwerkpartner insbesondere mit **praxiserprobten Konzepten** von sich reden. Darüber hinaus realisiert SONG Qualifizierungsangebote für die sozialraumorientierte Netzwerkarbeit – sowohl für professionelle Fach- und Führungskräfte als auch für engagierte Bürger/innen, die in weiterer Folge als „Multiplikatoren“ wirksam werden.

Sozialraum- und Quartiersorientierung wird immer mehr zu einem wesentlichen Leitbild in der deutschen Pflege- und Sozialpolitik. Neben der Qualifizierungsarbeit will SONG durch Studien und Modellprojekte weiterhin Impulse für ausgewählte Fragen der Praxisumsetzung liefern.

Nähere Infos unter:
www.netzwerk-song.de

Umfrage in Mecklenburg-Vorpommern ergab:

Drei von vier Professionals für Pflegekammer

Ähnlich gut wie in Rheinland-Pfalz (75% Zustimmung) verlief jetzt auch eine vom Sozialministerium beauftragte Umfrage unter den beruflich Pflegenden in MB-VP: Knapp drei Viertel sprachen sich für die Einrichtung einer Landespflegekammer aus (16% Ablehnung, 11% unentschlossen). Nun wird gefordert, die Umsetzung des Willens der Berufsgruppe ähnlich zügig voran zu trieben wie in Rheinland-Pfalz.

Top-Service in allen Netzen:
Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an tausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !

www.LAZARUS.at

Gesundheitsausbildung an Niederösterreichs Fachhochschulen:

Praxisnahe ZETT-Trainingszentren

Neben Schülern der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen und Mitarbeitern der NÖ Klinken können jetzt auch Studierende der FH Wr. Neustadt, FH Krems und FH St. Pölten praktische Pflegetrainings an den sieben ZETT Standorten (Zentrum für Entwicklung-Training-Transfer) Horn, Korneuburg, Melk, Mistelbach, St. Pölten, Wr. Neustadt und Zwettl absolvieren. An allen Standorten wurden seit 2013 rund 2.200 Teilnehmer von 80 Trainer/innen ausgebildet.

„Es ist uns sehr wichtig den Studierenden und unseren Mitarbeiter/innen ein umfangreiches Trainingsprogramm in der Gesundheits- und Krankenpflege am Landesklinikum Wr. Neustadt anbieten zu können“, freut sich Pflegedirektorin Dr. Evelyn Fürtinger (Bild) als ZETT-Projektleiterin. Die Trainer sind Lehrende der Gesundheits- und Krankenpflege, ausgebildete PraxisanleiterInnen sowie Hygienefachkräfte aus den NÖ Landeskliniken. Die Trainingsinhalte orientieren sich sowohl am Lehrplan als auch an den Erfordernissen der Praxis.

• • •

Österreichs Sozialwirtschaft startete KV-Verhandlungen 2016:

Angemessenes Lohn-Plus für 120.000 Beschäftigte?

Die Kollektivvertragsverhandlungen 2016 haben am 24. November traditionsgemäß mit der Übergabe der Forderungen begonnen. Eine erste Verhandlungsrunde gab es bereits am 3. Dezember, die nächste folgt am 14. Jänner 2016. Falls notwendig, wird auch am 26. Jänner weiterverhandelt. Nach dem Abschluss wird LAZARUS wieder näher berichten!

• • •

Im Kampf gegen das Vergessen:

Niederösterreich erarbeitet Demenzstrategie

"Durch die steigende Lebenserwartung und zunehmende Alterung der Bevölkerung wird sich die Anzahl der Demenz-patienten bis 2050 auf 44.000 verdoppeln. Der Startschuss für die Erarbeitung einer Niederösterreich-weiten Demenzstrategie fiel beim hochkarätig besetzten Symposium an der IMC Fachhochschule Krems zum Thema „Leben mit Demenz – Selbstbestimmt in die Zukunft“. Das Ergebnis waren wesentliche Eckpunkte für die zukünftige Demenzversorgung in Niederösterreich“, berichtet Projektleiter Dr. Andreas Schneider (NÖGUS, Bild re.) in einem Überblick auf der Plattform der NÖ. Patienten- und Pflegeanwaltschaft.

So soll ein landesweites Demenznetzwerk mit einer zentralen Koordinationsstelle entstehen, bestehende Initiativen und Projekte vernetzen sowie die Bevölkerung über Leistungsangebote informieren.

Im Strategie-Team mit an Bord ist u.a. auch Pflegeexpertin DGKS Lea Hofer-Wecer, die bereits im Jahr 2006 die erste Kompetenzstelle Österreichs für Demenzkranke und Angehörige der Caritas St. Pölten gegründet hat und seither erfolgreich leitet (re.).

Gesamtbeitrag nachzulesen unter:
www.patientenanwalt.com/publikationen/expertenletter/gesundheitswesen

PRODUKT DES MONATS

SUNMED

Die Rollstuhlfahrer benötigen eine optimale Kombination aus einer druckentlastenden Matratze und einer festen Unterlage zur Erleichterung des Transfers. Durch die Rollstuhlfahrer-Matratze werden endlich beide Eigenschaften kombiniert. Sie hat eine hervorragende Ergonomie für ein entspannendes und komfortables Liegegefühl.

Die Anforderungen an ein geeignetes Bett für Rollstuhlfahrer sind vielfältig. So darf die Matratze weder zu hart, noch zu weich sein, um den Transfer des Patienten zwischen Schlafstatt und Rollstuhl nicht zu erschweren. Der strukturelle Aufbau der Matratze muss zudem geeignet sein, Rückenschmerzen zu vermeiden und zugleich - im Rahmen des Möglichen - Eigenbewegungen des Körpers anzuregen. „Einfache“ Matratzen erfüllen diese Anforderungen oft nicht - und bergen das Risiko von Spastiken.
Die speziell für Rollstuhlfahrer konstruierte Matratze **ThevoFlex** berücksichtigt alle relevanten Aspekte - und verschafft den Patienten optimale Schlafbedingungen.

Matratze
hervorragende Ergonomie für ein entspanntes und komfortables Liegegefühl

Federelement extra weich
Druckentlastung des Unterkörpers

Rollstuhlfahrer-Federung
ist optimal an die Schlaf- und Liegebedürfnisse des Rollstuhlfahrers angepasst

Randbalken
erleichtert den Transfer und gibt der Person ausreichend Halt und Stabilität

SUNMED Thomashilfen

CE

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: produktanfrage@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

Senecura-Forum 2015 – Hofburg, Wien:

Einsamkeit im Alter

Der Tod des Partners oder der Partnerin, schwindende soziale Kontakte durch den Verlust alter Freundschaften, eine schwere Krankheit: Unterschiedliche familiäre, gesundheitliche und soziale Gründe - manchmal grausam kumuliert - können gerade im höheren Alter zur Vereinsamung – einem „sozialen Tod“ lange vor dem Lebensende - führen. SeneCura beleuchtete daher bei der diesjährigen Fachtagung am 5. November dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Zahlreiche hochkarätige Vortragende erklärten den 170 Teilnehmenden, warum und wie Alterseinsamkeit entstehen und wie sie überwunden oder gar vermieden werden kann.

Viele Menschen fühlen sich einsam. Betroffen sind häufig ältere Menschen, die alleine leben. „Die Auswirkungen von Einsamkeit werden unterschätzt: Weiterer Rückzug, Depression oder Verwahrlosung können die Folgen sein. Doch die Gründe für Einsamkeit im Sinne von ‚sich alleine fühlen‘ sind vielfältig. Um Menschen aus dem Pflegebereich diese kritische Thematik näher zu bringen, stellten wir die Einsamkeit im Alter in den Mittelpunkt unserer diesjährigen Senecura Fachtagung“, so CEO Anton Kellner. Die hohe Teilnehmerzahl bestätigte die Brisanz des Themas. Die Tagung in der Wiener Hofburg wurde von Sozialminister Rudolf Hundstorfer (Bild) eröffnet und von der ORF-Moderatorin Barbara Stöckl souverän begleitet.

Alterseinsamkeit ist durch Alter(n)sdiskurs geprägt

Zum Auftakt beleuchtete Ass.-Prof. Dr. Ulla Kriebernegg den Alter(n)sdiskurs aus der Perspektive der kulturellen Gerontologie. Mit Hilfe einer Analyse des Bildes von älteren Menschen und dem Alternsprozess in Medien zeigte sie auf, dass Alterseinsamkeit in den Medien überrepräsentiert ist. Denn Studien belegen, dass Einsamkeit im Alter gleich oft vorkommt wie bei jungen Menschen. „Alterseinsamkeit wird durch mediale Darstellungen, Rollenbilder und den gesellschaftlichen Diskurs über das Altern geprägt. Generell wird das Älterwerden oft sehr negativ und häufig an Hand von Frauenbildern dargestellt. Um dieses negative Alternsbild zu ändern, müssen wir solch diskriminierende Bilder von älteren Menschen kritisch hinterfragen“, so Kriebernegg in ihrem Vortrag. Die Wissenschaftlerin plädiert daher für einen Wandel in der Darstellung des Alterns in den Medien, hin zum Aufzeigen von „comfortable aging“-Beispielen.

Medien können zu gesellschaftlicher Teilhabe beitragen

Die Rolle von Medien bei der Überwindung von Alterseinsamkeit thematisierte Univ.-Prof. Dr. Anja Hartung, Vorsitzende des Vereins Gesellschaft – Altern – Medien. Sie relativierte gängige Stereotype, denen zufolge das Fernsehen im Alter lediglich eine Hintergrundkulisse sei, von der sich Ältere berieseln und unterhalten lassen. In ihrer Studie habe sich gezeigt, dass das Fernsehen gleichsam eine Möglichkeit der Auseinandersetzung und Bewältigung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sein kann, also mithin der biografischen

Selbst- und Weltreflexion dient. Neue Medien könnten darüber hinaus neue Bewegungs-, Begegnungs- und Artikulationsformen ermöglichen. Um älteren Menschen diese Möglichkeiten zugänglich zu machen, muss ihnen jedoch die Scheu vor dem Erlernen der neuen Technologien genommen werden. Die Integration von neuen Medien in den Alltag von älteren Menschen wäre demnach ein wichtiger erster Schritt.

Otto Schenk fordert „mehr Zärtlichkeit“

Der beliebte Schauspieler, Kabarettist und Regisseur Otto Schenk (86) bot dem Publikum in einem Gespräch mit Barbara Stöckl interessante Einblicke in das Altwerden. Er sprach dabei offen den Wunsch nach Zärtlichkeit aus. Wichtig sind ihm aber auch Begegnungen mit jungen Menschen, denen er Wissen vermitteln kann und die ihm damit auch das Gefühl geben, dass er als älterer Mensch wertvoll ist. Geprägt von Verlusten lieber Menschen aus seiner Umgebung ruft er weiters dazu auf, stets offen zu sein für neue, auch jüngere Freunde, mit denen man die Einsamkeit überwinden kann.

Lernen für ein langes Leben

Der Soziologe Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland begründete in seinem Vortrag die Forderung nach einem aktiven Altern damit, dass lebenslanges Lernen die Lebensqualität durch die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten erhöht: „Es geht nicht nur um lebenslanges Lernen, sondern vor allem auch um das Lernen für ein langes Leben. Lernen hilft uns, unsere Veränderungsbereitschaft zu wahren und unsere Anpassungsfähigkeit zu verbessern. Gleichzeitig fördert es unser Wohlbefinden. Unter Lernen im Alter verstehen wir nicht nur normale Bildungsprozesse. Vielmehr geht es um ein dialogisches Lernen im aktiven Austausch mit anderen Menschen – egal ob dies Lehrende oder gute Freunde sind, mit denen man sich über ein Thema regelmäßig austauscht“, so Kolland.

Tierkontakt als wirksamer Ansatz

Einen weiteren Weg zur Überwindung von Einsamkeit im Alter öffnete Univ.-Prof. Kurt Kotrschal, Leiter des Instituts für interdisziplinäre Forschung der Mensch-Tier Beziehung: Wissenschaftliche Erkenntnisse legen nahe, dass ältere Menschen vom Kontakt mit Tieren genauso profitieren wie Kinder. „Tierkontakt fördert die emotionale, soziale, physische und kognitive Fitness von älteren Menschen. Tiere können dank der Stimmungsübertragung z.B. beruhigend auf Menschen wirken, oder aber auch aktivieren oder positive Emotionen wie Freude oder Zuneigung auslösen. Sie sind deshalb wertvolle

‚Unterstützer' – sowohl im privaten Bereich als auch bei Therapien", erklärte der Biologe. Um diese positiven Wirkungen nutzen zu können, fordert er möglichst naturnahe Lebensraumgestaltung und die Ermöglichung von Tierhaltung in Pflegeeinrichtungen – eine Forderung, der die SeneCura-Häuser in ganz Österreich bereits seit langem nachkommen.

Im Rahmen der Fachtagung wurde Prof. Rudolf Öhlinger (Mitte), Gründer und langjähriger ehemaliger Geschäftsführer von SeneCura, vom Gründer des LAZARUS PflegeNetzwerks, Erich M. Hofer (li.) und einer internationalen, hochkarätigen Ehren-Jury mit dem selten verliehenen „LAZARUS Ehrenpreis für das Lebenswerk" ausgezeichnet. Die Laudatio hielt niemand Geringerer als der Soziologe Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland (Universität Wien, re.).

Wie die Inschrift am Sockel verkündet, hat sich Prof. Öhlinger diesen wertschätzenden, symbolkräftigen Dank der Pflege durch „seine außerordentlichen sozialunternehmerischen Verdienste bei der innovativen Weiterentwicklung der professsionellen Kranken- und Altenpflege und für die tatkräftige Förderung der Pflegeforschung" in hohem Maße verdient.
Die Statuette – ein Unikat von Schnitzmeister Helmut Bliberger aus Böheimkirchen (NÖ) – symbolisiert in bewusst schlichtem Stil den biblischen Lazarus aus dem Gleichnis Jesu, und steht gleichermaßen für Alter, Armut, Krankheit, Exklusion (Einsamkeit) sowie ein würdeloses Sterben. Eben deshalb ist Lazarus bis heute Namensgeber für eine mehr als 900 Jahre dokumentierte Fürsorgekultur in Europa ("Lazarette").

Fotos: Senecura / Stefanie Starz (2), Archiv

Nähere Infos zur Ehrung:
www.LAZARUS.at >>EHRENHALLE DER PFLEGE

Nähere Infos zum Unternehmen unter: www.senecura.at

Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

Prof. Erwin Böhm
(Austria, 2000)
Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell

Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS
(Austria, posthum 2009)
Pionierin der Hospizbewegung in Österreich

Prof. Dr.med. Erich Grond
(Germany, 2012)
Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege

Naomi Feil
(Germany / USA, 2014)
Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken

Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli
(Switzerland, 2010)
Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin

Prof. Rudolf Öhlinger
(Austria, 2015)
Gründer der Senecura Gruppe, Vorreiter für moderne Altenpflege, Förderer der Pflegeforschung

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)
Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)
PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)
Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)
LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)
LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv
LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

LAZARUS BildungsNetzwerk

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk

Unser LAZARUS PflegeNetzWerk -Partner berichtet:

Pflegewissenschaft an der Tiroler Privatuniversität UMIT:

200. Master-Absolventin geehrt

Vor fast genau zehn Jahren fiel an der UMIT der Startschuss für die Akademisierung der Pflege in Österreich mit dem Angebot des Studiums der Pflegewissenschaft durchgängig vom Bachelor bis zum Doktorat.

Rektorin Sabine Schindler, Elfriede Fritz und Christa Them gratulieren der 200. Master-Absolventin Christina Weninger (Foto: UMIT/Kern)

Im Rahmen der akademischen Feier durften nun die Leiterin des Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie, Univ.-Prof. Dr. Christa Them, und UMIT-Rektorin Univ.-Prof. Dr. Sabine Schindler der 200. Absolventin des Master-Studiums Pflegewissenschaft zu ihrem Abschluss gratulieren. Christina Weninger aus Bayern hatte zuvor bereits das Bachelor-Studium der Pflegepädagogik an der UMIT abgeschlossen.

„Wir haben vor zehn Jahren innovative universitäre Ausbildungen entwickelt und ein starkes nachhaltiges Forschungsnetzwerk aufgebaut. Christina Weninger ist als 200. Absolventin ein lebhaftes Beispiel dafür, dass wir damals den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freute sich Prof. Them beim Festakt. Them sieht diesen Anlass auch als klaren Auftrag, die Vorreiterrolle im Bereich der pflegewissenschaftlichen Lehre durch die Entwicklung innovativer Studienprogramme beizubehalten, und andererseits die Forschungstätigkeit weiter auszubauen.

Nähere Infos unter: www.umit.at

ÖGKV-Bildungsnews Dezember 2015

ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-VERBAND

ÖGKV-Förderverein, Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien

DIE ARBEIT DES ALLGEMEIN BEEIDETEN UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTEN SACHVERSTÄNDIGEN IM FACHGEBIET GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE (SV-GRUND- U. SV-AUFBAUSEMINAR), 18.-21. Jänner 2016
GRUNDLAGEN DER PFLEGEGELDEINSTUFUNG, 16. Februar 2016
DIE RECHTSSICHERE PFLEGEDOKUMENTATION ZUR BEWEISSICHERUNG BEI BEHAUPTETEN PFLEGESCHÄDEN, 24.-25. Februar 2016
UMGANG MIT LEID, STERBEN, TOD UND TRAUER, 02. März 2016
"HERZKURS" EKG UND REANIMATIONSFORTBILDUNG, 14.-18. März 2016
NACHT.AKTIV - SEMINARWORKSHOP FÜR MENSCHEN, DIE AUCH NACHTS ARBEITEN, 15.-16. März 2016
SELBSTÄNDIGKEIT IN DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE – VIELFALT DES BERUFES LEBEN, 06. April 2016
AKTUELLES GUKG, 12. April 2016
DIE ARBEIT DES ALLGEMEIN BEEIDETEN UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTEN SACHVERSTÄNDIGEN IM FACHGEBIET GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE (SV-GRUNDSEMINAR), 12.-13. Mai 2016
DIE ARBEIT DES ALLGEMEIN BEEIDETEN UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTEN SACHVERSTÄNDIGEN IM FACHGEBIET GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE (SV-AUFBAUSEMINAR), 19.-20. Mai 2016
PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND SACHWALTERRECHT, 02. Juni 2016
HAFTUNGSFRAGEN IN DER PFLEGE, 21. Juni 2016

ÖGKV-Landesverband Kärnten, 9640 Kötschach, Laas 39

Tag der Pflege 12.Mai 2016

ÖGKV-Landesverband Steiermark, Nothelferweg 20, 8021 Graz

UNIVERSITÄTSLEHRGANG MITTLERES PFLEGEMANAGEMENT, 02. Februar 2015 bis 13. Jänner 2016
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: UNIVERSITÄTSLEHRGANG MITTLERES PFLEGEMANAGEMENT, 21.09.2015–06.07.2016
HYPNOSE UND VERTIEFTE KOMMUNIKATION FÜR GESUNDHEITSBERUFE, 13. November 2015-16. April 2016
BASISSEMINAR AROMAPFLEGE, 02.-03. Februar 2016
FORTBILDUNGSMODULE KONTINENZFÖRDERUNG FÜR DIPLOMIERTE PFLEGEPERSONEN UND PFLEGEHELFERINNEN – MODUL 1, 07.-08. März 2016
AROMAPFLEGE REFRESHERTAG, 09. März 2016
UP TO DATE: DAS NEUE BERUFSRECHT DER PFLEGE, 30. März.2016
AMBULANZ AKTUELL, 04.-05. April 2016
FORTBILDUNGSMODULE FÜR PFLEGEHELFERINNEN IN DER TÄGLICHEN ARBEIT MIT GERIATRISCHEN PATIENTINNEN IM KRANKENHAUS UND PFLEGEHEIM – MODUL 1, 11.-13. April 2016
ENDOSKOPIE – WORKSHOP „BLUTSTILLUNG“, 18. April 2016
SEXUALITÄT IM FOKUS, 21. April 2016
DIE LANGE NACHT DER PFLEGE PFLEGE – DIE KRAFT DER VERÄNDERUNG, 11. Mai 2016
FORENSIK – KOMPETENZ: GRUNDLAGEN IM UMGANG MIT PSYCHISCH KRANKEN GEWALTTÄTERN, 18.-19. Mai 2016
FORTBILDUNGSMODULE KONTINENZFÖRDERUNG FÜR DIPLOMIERTE PFLEGEPERSONEN UND PFLEGEHELFER/INNEN – MODUL 2, 30.-31. Mai 2016

ÖGKV-Landesverband Tirol, Behaimstraße 2, 6060 Hall in Tirol

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: WEITERBILDUNG KOMPLEMENTÄRE PFLEGE NACH § 64 GUKG, 26.März 2015 bis 22. Oktober 2016

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.oegkv.at und www.oegkv-fv.at

UMIT

private universität für gesundheitswissenschaften,
medizinische informatik und technik

the health & life sciences university

UMIT-Zertifikatskurs "Informationsmanagement und eHealth in der Pflege": Weiterbildung speziell für Personen aus Pflege- und Sozialbereich

Im April 2016 bietet die Tiroler Gesundheitsuniversität UMIT wieder einen dreitägigen Zertifikatskurs im Bereich Informationsmanagement und eHealth an. Die Kurse sind speziell ausgerichtet auf Personen aus dem Pflege- und Sozialbereich, die in Gesundheitseinrichtungen IT-bezogene Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen. Ziel ist die Verbesserung der Qualität und der Effizienz von IT-Werkzeugen im klinischen Alltag.

In dem Kurs werden unter anderem die Themen Vernetzte Informationssysteme und eHealth, Projekt- und Prozessmanagement in der Pflege sowie Gestaltung von pflegerischen Dokumentationssystemen, Erhebungsinstrumenten und Umfragen bearbeitet.

„Die AbsolventInnen der Kurse sollen in die Lage versetzt werden, bei der Gestaltung moderner IT-Werkzeuge in der Pflege mitzuwirken. Wichtig ist, dass sie diese dann auch gezielt auswählen und effizient nutzen können. Das erlernte Wissen aus den Kursen kann direkt in der Praxis umgesetzt werden“, sagt dazu Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth von der UMIT-Abteilung für Medizinische Informatik. Die Kurse sind besonders auf die Bedürfnisse von Fachpersonen aus dem Pflege- und Sozialbereich ausgerichtet.

Der nächste Kurs findet vom 20. – 22. April 2016 an der Tiroler Gesundheitsuniversität UMIT in Hall in Tirol statt. Detaillierte Informationen, Kursinhalte und Anmeldung unter: http://www.umit.at/pflegeinformatik

Bei Fragen: Kursleiterin Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth, elske.ammenwerth@umit.at, Tel. +43 50 8648 3809

Entbürokratisierung - Das können wir für Sie tun

standard systeme

Seit 2008 existiert der Vorschlag zum **neuen Pflegebedürftigkeitsassessment (NBA)**. Die in diesem Instrument enthaltenen Module sind nun die **Themenfelder der Strukturierten Informationssammlung (SIS)** gemäß den Empfehlungen des BMG-Projektes zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation.

Aufgrund vielfacher Anfragen und der bereits aus unserer NBA-Musterdokumentation aus 2009 gesammelten Erfahrungen bietet die Standard Systeme GmbH interessierten Einrichtungen **modulare Umsetzungsunterstützungen in Workshop-Form** an. Diese werden gemeinsam mit den Einrichtungen **auf Basis einer gemeinsamen Analyse** eruiert und zusammengestellt.

Die aufgeführten Implementierungsschritte werden Ihren Wünschen entsprechend individuell **bedarfsbezogen begleitet** und sollen den **Mitarbeitern den Weg in die neue Struktur ebnen**.

Unser Beratungs- und Dienstleistungsangebot beinhaltet **verschiedene Möglichkeiten der Umsetzungsunterstützung**. Wir bieten Ihnen **von einem komplexen Gesamtprojekt bis hin zu modular kombinierbaren Workshops** die passende Lösung!
Die einzelnen Schritte eines solchen Projektes sind unten stehend für Sie zusammengefasst:

Das Gesamtprojekt - Implementierung Schritt für Schritt (Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot in einem unverbindlichen vor Ort-Termin)	
1. Schritt	Gemeinsame Ist-Analyse der bestehenden Dokumentation und des Wissensstandes Ihrer Pflegefachkräfte
2. Schritt	Definition der Umsetzungsstrategie individuell abgestimmt auf Ihr Haus bzw. Ihre Häuser unter Berücksichtigung des Mitarbeiter-Wissenstransfers, der anzustrebenden Zeitschiene sowie der Abfolge der Umsetzung (Veränderung des vorhandenen Strukturmodells, Umstellung der klassischen Pflegeprozessplanung auf eine strukturierte Maßnahmenplanung etc.)
3. Schritt	Auf Ihre Bedürfnisse angepasste Schulungen der Mitarbeiter(innen) analog der Umsetzungsstrategie und gemäß möglicher Wissenslücken
4. Schritt	Testphase mit Begleitung unter Zuhilfenahme von Projektformularen
5. Schritt	Auswertung der Testphase, Anpassung der Strategie bei Bedarf
6. Schritt	Flächendeckende Implementierung auf Basis des individualisierten Schulungskonzeptes

Oder buchen Sie Ihren Workshop zur Entbürokratisierung und seien Sie **perfekt auf die Neuerungen vorbereitet**.
Folgende Workshops werden von uns zu diesem Thema angeboten:

	Workshops zur Entbürokratisierung (à 120 min.)
❍	***Fit für die Entbürokratisierung? -*** Dokumentationsanalyse Ihres aktuellen Systems ***Ziel:*** Kenntnis möglicher Entbürokratisierungspotenziale in der eigenen Einrichtung ***Inhalt:*** Analyse der aktuell eingesetzten Pflegedokumentation hinsichtlich des möglichen Entbürokratisierungspotenzials gemäß den Handlungsempfehlungen des BMG und Überprüfung des hausinternen QM-Handbuches analog der eruierten Möglichkeiten.
❍	***Pflegeanamnese nach klassischem Strukturmodell versus SIS*** ***Ziel:*** Kenntnis des neuen Strukturmodells SIS im Kontext zum bestehenden Strukturmodell AEDL/ATL ***Inhalt:*** Gegenüberstellung des verwendeten Pflegemodells zur strukturierten Informationssammlung (SIS) mit praktischen Übungen der teilnehmenden Mitarbeiter.
❍	***Tagesstrukturierte Maßnahmenplanung*** ***Ziel:*** Wissen in der Umsetzung einer tagesstrukturierten Maßnahmenplanung und deren Vorteile ***Inhalte:*** Vorstellung der Möglichkeiten und praktische Erstellung tagesstrukturierter Maßnahmenplanungen durch die Teilnehmer aus aktuellen bestehenden Pflegeplanungen.
❍	***Formulierungen in SIS, Maßnahmenplanung und Bericht*** ***Ziel:*** Sicherheit in der Formulierung einer aussagekräftigen Situationsbeschreibung ***Inhalte:*** Analyse und Bearbeitung bestehender Formulierungen in einem der o.g. Dokumentationsbestandteile. Gemeinsame Lösungsfindung in schwierigen Beschreibungsproblematiken.
❍	***Risiken fachlich begründet einschätzen*** ***Ziel:*** Sicherheit im Umgang der fachlichen Beurteilung von Risiken ***Inhalte:*** Erkennung und Definition von Symptomen und Kriterien gemäß aktueller Expertenstandards zur fachlichen Beurteilung von möglichen Risikopotenzialen analog der strukturierten Informationssammlung (SIS). ***Bitte gewünschte Risikobereiche* angeben!***

Kosten je Workshop 275,00 €*
(Workshop für bis zu 15 Mitarbeiter(innen))

Gewünschte Risikobereiche:

☐ Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Bitte kostenfrei faxen an: 0800 - 10 10 978

❑ Ja, ich möchte Ihr Angebot annehmen.
Bitte buchen Sie für mich _____ Workshop(s) zur Entbürokratisierung bestehend aus den oben ausgewählten Themen.
Mein Terminwunsch ist:_____ / _____
_____ (Bitte 3 Termine angeben.)

Name der Einrichtung: _____
Anschrift: _____
Ansprechpartner: _____
Tel. für Rückfragen: _____ Kundennr.: _____
E-Mail: _____ @ _____

*Alle Preise verstehen sich zzgl. einer Anfahrtspauschale von 50,00 € und der gesetzlichen MwSt.

Standard Systeme GmbH ● Großmoorring 7 ● 21079 Hamburg ● Tel.: 040 / 767 319-0 ● E-Mail: info@standardsysteme.de

2016

ELISABETH SEIDL PREIS

FÜR HERAUSRAGENDE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN AUS DER PFLEGE

Seit mehr als 135 Jahren ist es dem Rudolfinerhaus in Wien ein großes Anliegen, die Qualität der Pflege und im Speziellen die der Patientenorientierung in Österreich zu entwickeln.

Prof. Dr. Elisabeth Seidl, Pionierin der österreichischen Pflegewissenschaft und langjährige Pflege- und Schuldirektorin am Rudolfinerhaus, unterstützt dieses Anliegen auch als Wissenschaftlerin in ganz besonderer Weise. Aus diesem Grund wurde der „Elisabeth Seidl Preis“ im Jahr 2011 ins Leben gerufen und jährlich verliehen.

Mit dem Förderpreis für junge PflegewissenschaftlerInnen (Masterarbeit 1.000 €, Bachelorarbeit 500 €) werden herausragende Abschlussarbeiten der Pflegewissenschaft prämiert, die die Patientenperspektive in besonderer Weise berücksichtigen.

Es können abgeschlossene Bachelor-, Master- oder Magisterarbeiten (benotet und freigegeben) bis 31. Jänner 2016 eingereicht werden. Die Arbeit darf nicht an einer anderen Stelle für einen Preis eingereicht sein oder bereits einen Preis erlangt haben. Über die Verleihung des Preises entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirats.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN:

- Die vollständige Arbeit in PDF-Format; falls vorhanden eine schriftliche Beurteilung.
- Eine Zusammenfassung der Arbeit (1–2 Seiten unter Berücksichtigung folgender Abschnitte: Einleitung/Hintergrund, Problemstellung, Zielsetzung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen)
- Lebenslauf

Anfragen und Einsendung der Arbeit in elektronischer Form an: pflegepreis@rudolfinerhaus.at

Billrothstraße 78, 1190 Wien
Tel. ++43-1-36036-6110

RUDOLFINERHAUS, Privatklinik GmbH
und Campus Rudolfinerhaus

© FH OÖ, bezahlte Anzeige

FH OÖ CAMPUS **LINZ**

Kongress Advanced Nursing Practice

Herausforderung Beratung

26. April 2016, 13:30 bis 18:00 Uhr, FH OÖ Campus Linz

27. April 2016, 9:00 bis 18:30 Uhr, Schlossmuseum

„Eine Praxis, die sich nicht entwickelt,
indem sie ihre Möglichkeiten verwirklicht, [ist] tot.“

Kirkevold, 2002, 18

www.fh-ooe.at/anp2016

LAZARUS PflegeNetzWerk

FH OBERÖSTERREICH UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES UPPER AUSTRIA

Mehr Transparenz in der Pflegeberatung:

Deutschlandweite Angebote im Überblick

Das Pflegeberatungsangebot in Deutschland gleicht einem Dschungel: Einerseits ist es umfangreich und vielfältig, andererseits aber kaum zu überschauen. Damit Ratsuchende schneller zu einer passenden Beratungsstelle finden, hat das ZQP ein Online-Portal entwickelt, das einen umfassenden Überblick zu nicht-kommerziellen, bundesweiten Beratungsangeboten für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige bietet.

Über die Web-Datenbank können Nutzer kostenlos unter den 4.500 Beratungsangeboten des Bundes. der Länder, kommunaler Einrichtungen bis hin zu allen Pflegestützpunkten der gesetzlichen Pflegekassen nach den für sie passenden Angeboten suchen. Privatversicherte finden über die Datenbank auch die Angebote von COMPASS Private Pflegeberatung. Mithilfe einer PLZ-Suche werden die für den Suchenden nächstgelegenen Beratungsangebote ermittelt.

Zur ZQP-Beratungsdatenbank in Kürze auch auf unserer Startseite: www.LAZARUS.at

Pflegeschule am SMZ-Süd (Wien) zeichnete Fachbereichsarbeiten aus:

Fachkompetenz Braucht Anerkennung

Bereits zum neunten Mal fand an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am SMZ Süd am 19. November 2015 die Prämierung der besten Abschlussarbeiten der Absolvent/innen aller Wiener Krankenanstalten statt.

Fachkompetente Personen aus der Praxis bildeten die Lese-Jury und wählten die besten fünf Arbeiten für die Endrunde aus. Die Autorinnen und Autoren dieser Werke präsentierten diese vor einer zweiten Jury, welche sich aus Lehrer/innen aus allen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen des Wiener KAV zusammensetzte. Nach Abschluss der fünf Präsentationen erfolgte die Ermittlung der besten Drei. In der Endbewertung wurde folglich neben den inhaltlichen Aspekten auch die Präsentationskompetenz beurteilt. Die Kandidat/innen meisterten diese Aufgabe im vollbesetzten AudiMax souverän. Das zweistufige Bewertungsverfahren garantierte Spannung bis zuletzt.

Die Preisträger/innen sowie VertreterInnen der Sponsoren

Den mit 1.000 Euro dotierten 1. Platz errang Frau Astrid Barcza für ihre Arbeit: Vom „TOTAL PAIN“ zur "TOTAL CARE"?
Der 2. Platz, und somit 600 Euro Preisgeld ging an Frau Helena Vass für ihre Arbeit: „Nekrotisierende Enterokolitis bei Früh- und Neugeborenen“.
Den mit 400 Euro dotierten 3. Platz errang Frau Maja Skopljak für ihre Arbeit: „Kommunikation und Interaktion bei der Körperpflege“.

Die Preise überreichten Vertreterinnen und Vertreter der Sponsoren: Frau Mag.[a] Manuela Blum (Arbeiterkammer Wien), Herr Christopher Scepka (Gewerkschaft GdG HG II) sowie für den Berufsverband ÖGKV Herr Univ.Prof. Dr. PhD Vlastimil Kozon und Herr Dr. Michael Mittermaier. Den beiden Viertplatzierten überreichte Frau Oberin Gabriele Fuchs-Hlinka, MSc (Generaldirektion des Wiener KAV) jeweils einen Büchergutschein.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Sie suchen

qualifiziertes Pflege-Fachpersonal und Führungskräfte ?

Top-Service in allen Netzen:

Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an tausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !

www.LAZARUS.at

Angelika Zegelin in den Ruhestand verabschiedet:

Pflegeforschung im Dienste der Praxis

Mit standing ovations wurde Prof. Dr. Angelika Zegelin (Bild) im Rahmen einer Fachtagung an der Universität Witten/Herdecke bedankt und verabschiedet. Die u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Pflegeforscherin gilt als eine Wegbereiterin der Pflegewissenschaft in Deutschland.

"Vor 20 Jahren gab es zwar Studiengänge wie Abfallwirtschaft und Versorgungstechnik, eine akademische Befassung dessen, was eine gute patientenzentrierte Pflege ausmacht, war in Deutschland unbekannt", blickt Prof. Zegelin auf eine erfolgreiche Aufbauarbeit und Lehre zurück. Es ist ihr wichtig, die Pflegearbeit darzustellen, zu qualifizieren, zu quantifizieren, in ihrer Wirkung zu beschreiben und deutlich zu machen, wie hoch der Anteil der Pflegenden in der Patientenkommunikation tatsächlich ist: "Krankenschwestern, Altenpfleger trösten, beraten, informieren, lenken ab, vermitteln, schulen, sorgen für Humor, stiften Sinn und vieles mehr" (Zegelin).

Prof. Dr. Martin Butzlaff, Präsident der Universität, fand anerkennende Worte. "Angelika Zegelins große Gabe besteht darin, komplizierte wissenschaftliche Sachverhalte klar und allgemeinverständlich auszudrücken“. Es sei alles drin - wissenschaftliche Genauigkeit, Klarheit, Zugewandtheit und Empathie.
Prof. Dr. Dagmar Gustorff (Fakultät für Gesundheit) dankte für fast 20 Jahre engagierte und leidenschaftliche Arbeit: "Sehr viele Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende verdanken Angelika Zegelin Ermutigung, Begleitung, Inspiration, erkenntnisreiche Momente und bereichernde Begegnungen. Sie hinterlässt nachhaltige Spuren als Forscherin und Lehrerin."

Zegelin zog zum Abschluss der Tagung das Resümee, tiefe Dankbarkeit zu verspüren. Anlässlich der vielen Ehrungen fühle sie sich wie bei einer gleichzeitigen Verleihung von Oscars und Grammys. Im neuen Lebensabschnitt wolle sie Sonderprogramme für Flüchtlinge in der Pflege auflegen und auch in Zukunft der Pflegewissenschaft treu bleiben.

LAZARUS schließt sich im Namen vieler Leser/innen den Dankesworten mit großer Wertschätzung an !

Nähere Infos zu Leben und Werk unter: www.LAZARUS.at >>Ehrenhalle der Pflege

Neuerscheinung aus Salzburg:

Gewalt in der Pflege

C.H.Beck Verlag, Oktober 2015. ISBN-10: 3406681689, ISBN-13: 978-3406681684

Fälle von Gewalt in der Pflege bis hin zur Patiententötung durch be-ruflich Pflegende machen in letz-ter Zeit wiederholt Schlagzeilen. Ans Tageslicht kommen vielfach nur extremste Ereignisse, denen mit Entsetzen, Unverständnis und schnellen Schuldzuweisungen begegnet wird…

Der international renommierte Pflegewissenschaftler Unv.-Prof. Dr. Jürgen Osterbrink, Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, und die Juristin Franziska Andratsch (PMU Salzburg) durchbrechen mit diesem Buch das große Tabu der Gewalt in der Pflege und schärfen das Bewusstsein für mögliche Gewalthandlungen. Ihre These: Nur durch möglichst frühe Wahrnehmung und das Erkennen erster Anzeichen von Fehlverhalten lässt sich der Gewalt entgegenwirken. Zu schnell wird in den betroffenen Einrichtungen zur Tagesordnung übergegangen, eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Vorfällen und eine genaue Analyse der Ursachen bleibt oft aus. Hier besteht dringender Aufklärungsbedarf. Das Buch geht aber auch auf die Frage ein, ob die Ökonomisierung des Gesund-heitsbereiches einem zynischen Umgang mit Patienten Vorschub leistet, der die Anwendung von Gewalt begünstigt?

Über die Autor/innen:

Jürgen Osterbrink, geb. 1961, ist Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis an der PMU Salzburg sowie Professor für Pflegewissenschaft an der University of North Florida, Jacksonville (USA).

Franziska Andratsch, geb. 1984, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis an der PMU Salzburg.

• • •

Buch-Rezension:

Kompromisslos für ein liebevolles Zusammenleben mit Demenzkranken

Michael Schmieder/Uschi Entenmann: Dement, aber nicht bescheuert. Für einen neuen Umgang mit Demenzkranken. Ullstein, Berlin, 2015. ISBN-13 9783550081026

Schon im Titel wird klar, wie radikal ernst Schmieder Demenzkranke nimmt. Vielleicht liegt in dieser kompromisslosen Haltung, die er auch von seinem Personal fordert und der Gesellschaft nahelegt, schon das „Neue“, das im Untertitel angesprochen ist. Wenn der Autor schildert, wie das Leben von Menschen mit Demenz in seiner Einrichtung gestaltet wird, dann klingt das aufs Erste logisch und jedenfalls für alle wünschenswert, die auf eine solche Wohnsituation angewiesen sind: Liebe zuallererst, Zuneigung im Kontakt - von der Körperpflege bis zum Essen reichen. Respekt, Freiraum, Kommunikation. Dass er dafür ein 224-seitiges Plädoyer verfassen und immer wieder gegen Behörden und die Fachwelt antreten muss, macht deutlich, auf welcher Ebene die Missstände liegen, die am anderen Ende des Spektrum zu Pflegesituationen führen, die Veranstaltungstitel wie „Lieber tot als dement“ hervorbringen: In der Haltung.

Hier geht Schmieder keine Kompromisse ein, wie er selbst gesteht (und wie man es gerne glaubt, wenn man ihn kennt, auch wenn er heute milder wirkt als noch vor zehn Jahren). Wer sich nicht an die gemeinsam erstellten Vereinbarungen hält, den entlässt der Heimleiter auch. Ein unbequemer Chef, sicherlich, auch im Positiven, der seine Mitarbeiter ständig herausfordert, für den nichts unantastbar ist als die Würde des Menschen und der laufend Neues probiert: „Unser Garten wird nie fertig, weil er sich fortwährend dem Tun und Lassen unserer Bewohner anpasst.“ Das gilt wohl für die ganze Sonnweid: Richtig ist, was die Freiheit, die Lebensqualität der Bewohner erhöht, und sei es noch so schwierig zu finden und umzusetzen.

Ist das Buch aber mehr als ein Abriss aller Prinzipien und Entwicklungen in einem besonderen Schweizer Heim? Beim Lesen ertappt man sich unweigerlich beim Gedanken „Ja, schön ist das dort. Toll, dass es so etwas gibt, aber…“ Vielleicht scheinen die Schilderungen der Verhältnisse in der Sonnweid manchen unglaubwürdig, geschönt, überzogen. Vielleicht mutet manchem Schmieder zu sehr als Selbstdarsteller an, der seine Errungenschaften noch einmal ins rechte Licht rückt. Diese Reaktion ist dem Autor sicher vertraut – er ist keiner, der sich selbst klein macht. Viele Jahre Kampf für seine Ideen haben ihn sicher geprägt, ohne ein gerüttelt Maß an Selbstsicherheit hätte er wohl weder intern noch extern so viel erreicht.

Von einem eintägigen Besuch in der Sonnweid konnte ich jedenfalls genug kleine Erlebnisse, genug Atmosphäre mitnehmen, um das Buch eher als Dokumentation von Gelungenem zu sehen denn als Propaganda.
Sehr anrührend und überzeugend sind letztlich auch die vielen Beispiele von demenzkranken Bewohnerinnen, über die Schmieder sowohl die Krankheit(en), ihren Verlauf und die besonderen Herausforderungen im Heimalltag illustriert.

Aber was genau nimmt man daraus mit? Für wen ist die Lektüre ein Gewinn? Persönlich finde ich, dass Schmieders Haltung und sein „Can do"-Spirit gar nicht genug Menschen erreichen kann. Es ist ein besonderes Verdienst der Co-Autorin Uschi Entenmann, dass hier kein Fachbuch vorliegt, sondern ein auch für Laien ganz verständlich und flott lesbares Buch darüber, wie das Leben mit Demenz weniger beängstigend, einsam, unwürdig gelingen kann. Es zeigt ganz pflegepraktisch, dass es Methoden und Umgebungen gibt, die den Alltag besser gelingen lassen (Validation vor allem, Kinästhetik und Basale Stimulation). Schmieder schreibt mit viel Bewunderung über seine engagierten MitarbeiterInnen – und man darf sicher sein, dass solches Engagement überall, in allen Einrichtungen vorhanden ist und dass es bei richtiger Leitung und Unterstützung an vielen Orten, in vielen Institutionen wirksam werden kann.

Normal ist das Chaos, sagt Schmieder*. Wer bereit ist, dem zuzustimmen, der wird durch diese Lektüre ermuntert, bestätigt, gefordert. Das gilt für Angehörige sicher ebenso wie für Pflegende oder Führungskräfte. Vor dem Hintergrund der großen gesellschaftlichen Herausforderung, als die wir heute Demenz sehen, braucht es dringend solche mit viel Herz und Verstand vorgebrachte Ermutigung – als ersten Schritt für, ja: einen neuen Umgang mit Demenzkranken.

Mag. Petra Rösler

Zum Autor:
Michael Schmieder leitet seit 1985 das Pflegeheim Sonnweid (Nähe Zürich). Er ist gelernter Krankenpfleger und verfügt über einen Mastertitel in Ethik. Die öffentliche Wahrnehmung sieht in ihm – wenn man Google glaubt – sowohl einen Anarchisten als auch den Schöpfer einer Vorzeige-Einrichtung. Schmieder bereitet die Übergabe der Leitung in der Sonnweid vor und legt mit seinem Buch eine Art Vermächtnis vor, eine Beschreibung aller Praktiken und Prinzipien, die in der Szene sowohl zu heftiger Abwehr als auch zu begeistertem Staunen geführt haben und führen.

Kompetenzzentrum für Demenz, Hospiz und Palliative Care
Kardinal König Haus - Wien

* Am 20. Mai 2016 wird Michael Schmieder im Kardinal König Haus ein Seminar „Was ist schon normal?" leiten, das Leitungspersonen zum Nachdenken darüber einlädt, ob es denn für und mit Menschen mit Demenz überhaupt so etwas wie ein Normalitätsprinzip geben kann – und wie eine Umgebung gestaltet sein kann, in der nicht Funktionieren und Widerstand, sondern Leben mit dem Chaos auf der Tagesordnung stehen.

Nähere Infos unter:
www.kardinal-koenig-haus.at

Winterzeit ist Vitamin-Hochsaison – Forscher berichten Erstaunliches:

Orangensaft ist gesünder als die Orange selbst

Wissenschaftler der Universität Hohenheim zeigen: Nährstoffe aus pasteurisiertem Orangensaft werden doppelt so gut vom Körper aufgenommen wie aus der frischen Frucht (d.h. bessere Bioverfügbarkeit).

Erst am Modell, dann am Menschen haben die Forscher um Professor Dr. Reinhold Carle bestätigt gefunden, dass der menschliche Körper Nährstoffe besser aus Orangensaft als aus der Orange aufnehmen kann. Die Ergebnisse wurden im Fachjournal „Molecular Nutrition and Food Research“ veröffentlicht. Damit widerlegen sie die Ansicht vieler Kritiker, dass Orangensaft genauso ungesund sei wie Cola.

Die Orange enthält neben einer hohen Menge an Vitamin C auch eine Vielfalt an Carotinoiden und Flavonoiden - diese werden damit in Verbindung gebracht, das Risiko von bestimmten Krebs- und Herzkreislauferkrankungen zu senken. Denn als Antioxidantien schützen sie die Körperzellen vor schädlichen Umwelteinflüssen. Anders sieht es mit dem Ruf von Orangensaft aus. Vor allem sein natürlicher Zuckergehalt ist vielen ErnährungsberaterInnen ein Dorn im Auge.

Die Messungen der Lebensmittelexperten zeigten klar: Orangensaft ist eine bessere Carotinoid-Quelle als eine Orange, es können etwa doppelt so viele Carotinoide aufgenommen werden. Dies liege an der Saftherstellung, wobei hemmende Ballaststoffe teilweise abgetrennt werden, erläutert Prof. Carle. Zudem spiele auch die Nährstoffaufnahme eine Rolle: Beim Zerkauen einer Orange wird die Frucht nie komplett zerkleinert. Viele Zellen bleiben so intakt und schließen die Carotinoide ein.

Im Vergleich zu Cola enthält Orangensaft zudem weder das für Kinder ungeeignete Koffein noch die allgemein bedenkliche Phosphorsäure. Da der Verzehr von Obst und Gemüse vielerorts weit unter der DGE-Empfehlung liegt, ist Orangensaft - maßvoll konsumiert, ein Glas mit 200 ml – eine gesunde Ergänzung des täglichen Speiseplans.

Nähere Infos unter: www.uni-hohenheim.de/Forschung

„Bei der Krankenhaus-Strukturreform marschiert die Politik konsequent in die richtige Richtung. Dorfkrankenhäuser sind passé, spezialisierte Kompetenzzentren stark im Kommen."

Foto: DKI

Erich M. Hofer

LAZARUS
Seit 30 Jahren das andere Medium der Pflege.
Gegr. 1986. Online-Pflegezeitschrift seit 2005.

„Ehrenhalle der Pflege"
(im Aufbau):
www.LAZARUS.at

IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !

LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 17 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/groups/pflegen.daheim
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste 494. Online-Ausgabe erscheint am MO, 21. Dezember 2015.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Bristol and Cardiff

We look for NURSES who want to work in CARE-HOMES

free hot meals on shifts, paid breaks, uniform provided, 48 hour contracts available, Nurse Development Pathway
for more Information please contact me under
p.banzhaf@epsnworkforce.com
or 01736463731

RELOCATION PACKAGE
£ 1000

KURATORIUM FORTUNA

IM DIENSTE DER SENIOREN

Das Kuratorium FORTUNA ist ein gemeinnütziger Verein zur Errichtung und zum Betrieb von Senioren-Wohnanlagen. Wir bieten älteren sowie auch betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen individuelle Wohnangebote sowie soziale und gesundheitliche Sicherheit

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Funktion eine

Stationsleitung (m/w)

Die Aufgabenstellung

- Sicherung der Grund- und Behandlungspflege
- Planung und Koordinierung der Arbeitsprozesse sowie Qualitätssicherung
- Personalführung und Sicherung des bedarfsgerechten Personaleinsatzes
- Kontakt zu Angehörigen und Ärzten

Wir erwarten

- Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Weiterbildung basales und mittleres Management wünschenswert
- Führungserfahrung
- Organisationstalent
- Verantwortungsbewusstes Handeln nach wirtschaftlichen Grundlagen und pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Hohe soziale Kompetenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse und gepflegte Umgangsformen
- Sehr gute EDV–Kenntnisse (insbesondere MS Office, elektr. Pflegedokumentation)

Wir bieten Ihnen

- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einer langfristigen beruflichen Perspektive
- Fort- u. Weiterbildungsmöglichkeiten
- Diverse Sozialleistungen
- Gutes Teamklima

Dienstort: Holbeingasse 8, 1100 Wien

Die Entlohnung nach BAGS – KV beträgt für Vollzeit monatlich mindestens € 2.200.- brutto zuzüglich allfälliger zur Verwendung kommender Zulagen. Die Einstufung erfolgt individuell nach Vordienstzeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt – dann bewerben Sie sich noch heute auf jobs@fortuna-swa.at – wir freuen uns auf Sie !

Lehrer/in
für Gesundheits- und Krankenpflege
15 Wochenstunden

Die Caritas der Erzdiözese Wien stellt die Menschen mit ihren vielfältigen sozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Unterschiedlichkeit und Vielfalt schätzen wir auch bei unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Wir suchen für unsere Heimhilfeausbildung **ab Februar 2016** einen/eine **Lehrer/in für Gesundheits- und Krankenpflege**.

Ihr Aufgabenbereich:
- Unterrichtsplanung sowie Betreuung des Fachs „Grundzüge der Betreuung, Grundpflege und Beobachtung alter, behinderter und chronisch kranker Menschen (UBV)“
- Pädagogische Begleitung der Auszubildenden
- Verantwortung für den Unterricht in didaktischer Hinsicht
- Bei Bedarf Übernahme zusätzlicher Fächer der Heimhilfeausbildung

Wir erwarten:
- Abgeschlossene Ausbildung als Diplomierter/Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/-schwester
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Berechtigung zur Ausübung von Lehraufgaben gemäß § 65a Abs.1 und § 73 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
- Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität, da der Unterricht geblockt stattfindet
- Freude an der Arbeit im Team

Wir bieten:
- Gehalt je nach Berufserfahrung für 15 Wochenstunden € 857,13 bis € 953,45 brutto, zusätzlich bei Familienbeihilfenbezug Kinderzulage € 21,71 brutto pro Kind
- Sicherheit eines Kollektivvertrages und einer Betriebsvereinbarung
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in heterogenen Unterrichtsklassen
- Fort- und Weiterbildung

Werden Sie Teil der Caritas und ihrer Vielfalt. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Anschreiben, **vorzugsweise per E-Mail**! Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht.

Caritas der Erzdiözese Wien
Heimhilfeausbildung
z. Hd. Mag.[a] Sabine Grün-Wegeler
Absberggasse 27, Objekt 8, 1100 Wien
sabine.gruen@caritas-wien.at

Caritas
&Du

Unser Auftraggeber ist ein **exklusiver Privathaushalt** im Raum **Klagenfurt**.
Zur Unterstützung des professionellen Teams vor Ort suchen wir ehestmöglich verantwortungsvolle und engagierte

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte (m/w)

apply >>

In dieser Position...

- umsorgen Sie in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt ein Mitglied der Familie
- übernehmen Sie leichte Pflegedienste
- verantworten Sie die fachgerechte Bereitstellung der Medikamente
- sind Sie die erste Anlaufstelle für sämtliche medizinische Hilfestellungen
- gewährleisten Sie die Pflegedienstleistung gemeinsam mit Ihren hochprofessionellen KollegInnen rund um die Uhr in einem Rotationssystem

Sie verfügen über...

- eine abgeschlossene Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft
- mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Position (z.B. Krankenanstalten, Privathaushalte, Pflegeeinrichtungen o.ä.)
- ausgezeichnete Deutschkenntnisse
- ein hohes Einfühlungsvermögen, Genauigkeit, absolute Diskretion und Einsatzbereitschaft
- die Bereitschaft für Tag- und Nachtdienste (12 Std. Rhythmus)

Wir bieten Ihnen...

- eine qualifikationsbezogene Entlohnung von € 2.200,00 netto / Monat x 15 mit der Möglichkeit zur Überzahlung je nach konkreter Qualifikation und Erfahrung
- die Erstattung von Reise- und Anfahrtskosten sowie eine Personalunterkunft bei Bedarf

Sie sind eine empathische, serviceorientierte Persönlichkeit, die gerne mit Liebe zum Detail arbeitet? Wenn Sie darüber hinaus Ihre persönliche Pflegeleistung in einem Privathaushalt einsetzen möchten, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Foto, Referenzen und Zeugnissen unter der **Kennnummer 59.897** bevorzugt über unser ISG-Karriereportal oder per eMail an bewerbung.otto@isg.com.

Besuchen Sie uns auf www.isg.com - hier finden Sie täglich neue Jobangebote.

ISG Personalmanagement GmbH
A-1020 Wien, Rustenschacherallee 38
Marisa Otto, BA LLB.oec.
Tel: 0043 664 856 42 58
eMail: bewerbung.otto@isg.com

ISG - Your Partner serving Albania, Austria, Bosnia, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Denmark, Finland, Germany, Hungary, Italy, Macedonia, Netherlands, Poland, Portugal, Romania, Serbia, Slovakia, Slovenia, Switzerland, Tunisia, UAE, Ukraine and the UK!

Die Herberge zur Heimat e. V. ist Träger des **Seniorenpflegeheims Bodelschwingh,** in dem 108 Bewohner/-innen **liebevoll** betreut werden.

HerbergezurHeimat.de

BODELSCHWINGH

BESSER LEBEN IN KOBLENZ

Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in zur

Dauernachtwache in Vollzeit

als Altenpfleger/in, Krankenpfleger/-schwester Gesundheits- u. Krankenpfleger/in

Wir bieten Ihnen:

- Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrages der kirchlichen Fassung (BAT-KF)
- zusätzliche Altersversorgung
- computergestützte Pflegedokumentation
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Sie bringen mit:

- ausgezeichnete pflegefachliche Kenntnisse und Geschick in der praxisnahen Umsetzung sowie fachliche, persönliche und soziale Kompetenz
- selbständige, eigenverantwortliche, team- u. zielorientierte Arbeitsweise
- Kenntnisse im Umgang mit dem Computer
- eine positive Grundeinstellung gegenüber den christlichen Werten des Trägers

Wir freuen uns über eine schriftliche Bewerbung von Ihnen:

Herberge zur Heimat e. V.
Bodelschwinghstr. 2, 56070 Koblenz
Tel.0261/98310
www.herbergezurheimat.de
info@herbergezurheimat.de

Qualitätssiegel Pflegemanagement zertifiziert EQ ZERT

www.fh-joanneum.at | Austria | Styria
www.fh-joanneum.at/jobs

FH | JOANNEUM
University of Applied Sciences

GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT DER FH JOANNEUM *MIT*.

Wir ermöglichen rund 4.000 Studierenden eine hochqualitative Ausbildung in den sechs Departments Angewandte Informatik, Engineering, Bauen, Energie & Gesellschaft, Gesundheitsstudien, Management sowie Medien & Design. Als Innovationsmotor am Wissenschaftsstandort Steiermark bietet die FH JOANNEUM ein spannendes Arbeitsumfeld an der Schnittstelle von Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Wenn Sie die Zukunft einer der führenden Fachhochschulen Österreichs mitgestalten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Studiengangs- und InstitutsleiterIn für

den Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (Bachelor) in Graz **KN 920 15 001**

Der Studiengang ist Teil des Studienangebotes des **Departments für Gesundheitsstudien**, an welchem insgesamt 55 MitarbeiterInnen (FTE) beschäftigt sind, die jährlich im Durchschnitt 550 Studierende an den Standorten Graz und Bad Gleichenberg ausbilden.

Aufgabengebiet:
Die Aufgabengebiete umfassen den Aufbau, die operative Organisation und die strategische Ausrichtung des Fachhochschul-Bakkalaureatsstudienganges „Gesundheits- und Krankenpflege“. Des Weiteren sind Sie persönlich für die Durchführung von Lehrveranstaltungen verantwortlich und setzen wesentliche Akzente im Aufbau von anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in studiengangspezifischen Themengebieten in einem regionalen und überregionalen Umfeld.

Die organisatorische Verantwortung umfasst die Budget- und Ressourcenplanung, die Planung und Durchführung des Studienbetriebes, die Ansprache von BewerberInnen sowie die Führungsverantwortung gegenüber den MitarbeiterInnen des Studienganges bzw. des Institutes. Darüber hinaus sind die Mitarbeit bei PR-Aktivitäten und die Präsentation des Studienangebotes von besonderer Bedeutung.

Anforderungsprofil:
Wir wenden uns mit dieser Ausschreibung an im Fachgebiet „Gesundheits- und Krankenpflege“ versierte SpezialistInnen, die Theorie und Praxis miteinander verbinden können und jedenfalls über ein abgeschlossenes Diplom verfügen, mit der die Zugehörigkeit zum gehobenen Dienst für die Gesundheits- und Krankenpflege und auch die Berechtigung zur Ausübung von Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege einhergehen. Ein darüber hinausgehender einschlägiger Hochschulabschluss auf Master- oder PhD-Niveau ist von Vorteil.

Wesentlichen Wert legen wir auf Ihre Managementqualifikation, Ihre Führungs- und Organisationskompetenzen, Ihren didaktischen und wissenschaftlichen Hintergrund sowie Ihre fachlich-methodischen Kompetenzen insbesondere in Themen der Gesundheits- und Krankenpflege.

Beschäftigungsausmaß: 100 %
Beginn des Beschäftigungsverhältnisses: März 2016
Mindestentgelt: EUR 5.100,- brutto bei 100 % (Überzahlung möglich)

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen schicken Sie bitte unter **Angabe der Kennnummer** bis zum **7. Jänner 2016** an:
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, z. H. Frau Christine Assel, Alte Poststraße 147, 8020 Graz
Tel.: +43 (0)316 54 53-8867, Fax: +43 (0)316 54 53-98867, E-Mail: christine.assel@fh-joanneum.at, www.fh-joanneum.at/jobs

Die FH JOANNEUM Gesellschaft mbH ist bestrebt, den Frauenanteil unter den DienstnehmerInnen zu erhöhen, weshalb wir uns mit dieser Ausschreibung insbesondere an qualifizierte Frauen wenden wollen.

Allgemeine erwünschte Voraussetzungen für StudiengangsleiterInnen:
I. d. R. abgeschlossenes Hochschulstudium; Promotion oder sonstiger Nachweis der Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit; fünfjährige qualifizierte einschlägige Berufspraxis, von der möglichst drei Jahre außerhalb einer Hochschule ausgeübt worden sein sollen (oder Habilitation). Nachweis einer entsprechenden pädagogisch-didaktischen Eignung.

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS EISENSTADT

www.bbeisen.at

Der weltweit tätige Orden der Barmherzigen Brüder betreibt in Österreich Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in sieben Bundesländern. Für unser Krankenhaus in Eisenstadt suchen wir ab sofort eine/einen

DKKS/P oder DGKS/P für die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Voll- oder Teilzeit (mind. 50%)

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt, das als Schwerpunktkrankenhaus die Versorgung des nördlichen Burgenlandes verantwortet, verfügt derzeit über 420 Betten und beschäftigt 1100 Mitarbeiter, die geleitet von unserem Motto „Gutes tun und es gut tun" medizinische und pflegerische Betreuung auf höchstem Niveau zum Ziel haben.

IHR AUFGABENGEBIET

- Einsatz in der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde inkl. Kinderambulanz und neonatologischer/pädiatrischer IMCU
- Betreuung von Patienten im Alter von 0-18 Jahren mit internistischen, psychosomatischen, chirurgischen oder unfallchirurgischen Erkrankungen, sowie Frühgeborene und kranke Neugeborene
- Durchführung von präventiven, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
- Umsetzung der Qualitätsstandards
- Betreuung und Anleitung von Eltern und Angehörigen

IHRE KOMPETENZEN

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum DKKS/P (vorzugsweise mit Berufserfahrung) oder Bereitschaft die vorgeschriebene Sonderausbildung umgehend zu absolvieren
- Engagement für eine professionelle Pflege und die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Teamfähigkeit, kooperatives und kommunikatives Arbeitsverhalten
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit
- Hohe Sozialkompetenz und Einfühlungsvermögen
- Gute Deutschkenntnisse (Diplom C1 oder B2)
- Freude am Beruf

UNSER ANGEBOT

- Absolvierung der Sonderausbildung für Kinder- und Jugendlichenpflege während des bestehenden Dienstverhältnisses
- Anspruchsvolles und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet mit angenehmer Teamkultur
- Arbeitsumgebung geprägt von hoher Pflegequalität, Selbständigkeit und Flexibilität
- Aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen
- Spezifische und strukturierte Einschulung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
- Günstige Wohn- und Parkmöglichkeit
- Einbindung bei der Dienstplanerstellung
- Jahresmindestbruttogehalt inkl. fixer Zulagen € 30.105,60 (Beschäftigungsausmaß 100%) – je nach Höhe der anrechenbaren Vordienstzeiten und etwaiger notwendiger Qualifikationen - zuzüglich variabler Bezüge wie z.B. Nachtdienst-, Sonn- oder Feiertagszulagen

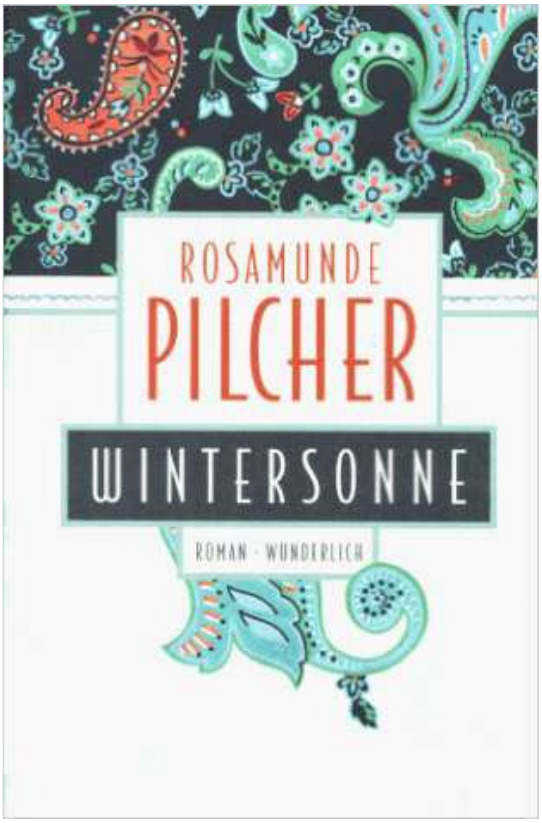
---

Weitere Informationen über die Barmherzigen Brüder und unser Haus finden Sie unter www.bbeisen.at

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisse) an das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt, z. Hd. Pflegedirektorin Brigitte Polstermüller, MSc, E-Mail: pflege.sekretariat@bbeisen.at, Tel: +43(0)2682/601 DW 1210, Johannes von Gott-Platz 1, 7000 Eisenstadt, Österreich

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Solch wunderschöne Romane schreiben wir zwar nicht…



… aber von würdevoller, fachkompetenter Betreuung und Pflege von KlientInnen jeden Lebensalters verstehen wir dafür umso mehr.

Wir suchen eine/n erfahrene/n, zuverlässige/n

DGKS / P

Einzugsgebiet Güssing (Burgenland)

Voraussetzungen: Mehrjährige Berufserfahrung, kinder- und tierlieb. Neuro-Erfahrung von Vorteil. Wahlweise Teilzeitanstellung oder langfristige freiberufliche Tätigkeit im Rahmen einer Privatbetreuung möglich.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen (als PDF oder Scan) senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail an:

office@wintersonne.eu

Wintersonne
Verein für würdevolles Altern

Gemeinnütziger Verein Wintersonne
Frau DGKS Ulli Werhonnig
1100 Wien, Dr.-Eberle-Gasse 6/6/4

KRANKENHAUS BARMHERZIGE SCHWESTERN Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien-Gumpendorf ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe. Unsere Patientinnen und Patienten betreuen wir professionell, persönlich und herzlich.
www.bhs-wien.at

Wir suchen eine/n

DGKS/P Anästhesie-/Intensivpflege

interdisziplinärer OP / ICU Stufe 2 Vollzeit, Standort Wien

Wir freuen uns auf engagierte, fachlich kompetente Mitarbeiter, denen Zuwendung, Patientenorientierung und eine wertschätzende Zusammenarbeit im interdisziplinären Team ein Anliegen ist. Sonderausbildung in der Anästhesie- bzw. Intensivpflege sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Tätigkeit in einem engagierten, interprofessionellen Team
- eine strukturierte Einschulung und Begleitung
- einen modernen, sehr gut ausgestatteten OP/Anästhesie-Bereich, effiziente Abläufe
- eine moderne, sehr gut ausgestattete Intensivstation Stufe 2
- Mitwirkung bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems bei dem Patienten- und Mitarbeiterorientierung einen hohen Stellenwert haben
- Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb eines Verbundes von sieben renommierten Krankenhäusern (Vinzenz Gruppe) sowie zahlreiche Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- flexible Dienstplangestaltung

Entlohnung lt. Kollektivvertrag inkl. Überzahlung, fixer Zulagen und Funktionszulage mind. brutto € 2.419,74 (Basis 40 Wochenstunden), darüber hinaus werden tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten angerechnet, 6 Wochen Jahresurlaub.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal oder an:
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien Betriebsgesellschaft m.b.H., z. H. Dipl. PW Isabell Koßmann, Stumpergasse 13, 1060 Wien.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!

Die niederösterreichischen Landespflegeheime sind wichtiger Teil des sozialen Netzwerks in Niederösterreich. Als größter Anbieter mit 48 Einrichtungen stellen wir uns aktiv den Anforderungen im Dienste der niederösterreichischen Bevölkerung. Landesweit, bedarfsorientiert und ressourcengerecht stellen wir innovativ und lösungsorientiert Weichen in Pflege und Betreuung.

Am **NÖ Landespflegeheim Gänserndorf** kommt **mit sofortiger Wirkung** die Stelle einer

Stationsleitung (w/m)

zur Besetzung.

Unser Haus umfasst 3 Wohn-Pflegestationen mit 108 Plätzen und eine psychosoziale Betreuungseinheit mit 33 Plätzen. Wir bieten Langzeitpflege, Kurzzeitpflege und rehabilitative Übergangspflege in unserem modernen und neu sanierten Haus an. Wir suchen für die Fortführung und Weiterentwicklung unseres modernen Betreuungs- und Pflegekonzeptes eine aufgeschlossene, kompetente, kontaktfreudige Persönlichkeit, die bereit ist, die Führungsaufgaben als Stationsleitung in der Geriatrie wahrzunehmen.

Ihre zukünftigen Tätigkeiten:

- Organisatorische und pflegerische Führung des Bereiches
- Organisation und Koordination von Maßnahmen zur Gewährleistung einer BewohnerInnen- und MitarbeiterInnenorientierten Ablauforganisation
- MitarbeiterInnenführung, Teamführung, Förderung der Teamarbeit
- Personaleinsatzplanung innerhalb der vorhandenen Ressourcen
- Ressourcenmanagement und Qualitätssicherung im eigenen Bereich und in interdisziplinärer Zusammenarbeit im gesamten Haus
- Ansprechpartner für BewohnerInnen, Angehörige und andere Berufsgruppen vor Ort
- Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit für das Haus

Unsere Anforderungen an Ihre Persönlichkeit:

- Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisations- und Führungsfähigkeit
- Interdisziplinäres Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Konflikt- und Problemlösungsvermögen
- Belastbarkeit und Stressbewältigung
- Hohes persönliches Engagement
- Innovationsfreude, wertschätzende Umgangsformen

Ihre Qualifikationen:

- Diplom der allgemeinen oder psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- abgeschlossene Ausbildung zur Stationsleitung oder Bereitschaft diese Ausbildung binnen 3 Jahren zu absolvieren
- Mehrjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich

- gute EDV (MS Office) Kenntnisse
- hohes Maß an Sozialengagement, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen
- ausgeprägte Dienstleistungs-, Beratungs- und Kundenorientierung
- hohes Maß an Bewusstsein der Wichtigkeit der Bedürfnisse von BewohnerInnen, Angehörigen und MitarbeiterInnen

UNSER ANGEBOT AN SIE:

- interessante, verantwortungsvolle, vielseitige Aufgabe mit hohem Maß an Selbständigkeit und langfristiger beruflicher Perspektive
- Entwicklung von Betreuungskonzepten speziell für demenziell erkrankte Menschen
- angenehme Arbeitsbedingungen
- zielorientierte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
- Entlohnung nach den Bestimmungen des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)
- Jährliches Bruttogehalt ab € 36.416,52, abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noe.gv.at/gleichbehandlung).
In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 20. Jänner 2016** per Onlineformular, das Sie unter folgendem Link finden:

http://www.noe.gv.at/Politik-Verwaltung/Jobs/Konkrete-offene-Jobs.html?yid=**728**

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen gerne
Frau Dir. Ursula Streicher MBA, MAS unter der Tel.Nr. 02282 2595 716101
oder
Pflege-und Betreuungsleitung Fr. Eva Maria Preier unter der Tel.Nr. 02282 2595 716201 zur Verfügung.

DIPL. GESUNDHEITS- UND KRANKENSCHWESTER/-PFLEGER
für den Blutspendedienst

Die BLUTSPENDEZENTRALE für Wien, Niederösterreich und Burgenland ist eine der größten und modernsten Blutbanken Europas und Teil des Generalsekretariates des Österreichischen Roten Kreuzes.

Sie sind kommunikativ und arbeiten gerne im Team?
Sie mögen unterschiedliche Arbeitsorte und der Kontakt mit Menschen liegt Ihnen?

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von Venenpunktionen bei Blutspendern/-innen
- Erhebung der Spendetauglichkeit in Absprache mit dem/der Arzt/Ärztin
- Kommunikation bzgl. etwaiger Risiken bei Blutspendern/-innen mit dem/der Arzt/Ärztin
- Vorbereitung und Betreuung der Blutspender/innen während und nach der Blutspende
- Mithilfe beim Aufbau und der Gestaltung der Räumlichkeiten bei mobilen Blutabnahmeaktionen

Ihr Profil:

- Diplom als Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger
- Erfahrung in intravenöser Punktion
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Freundliches Auftreten und hohe Kundenorientierung
- Kommunikative und belastbare Persönlichkeit
- Bereitschaft für Wochenenddienste (3 Wochenenden pro Monat)
- Bereitschaft für unregelmäßige Dienste (ab frühestens 6 Uhr bzw. bis max. 24 Uhr, keine Nachtdienste), gelegentliche Rufbereitschaften

Arbeitsort: Blutspendezentrale in 1040 Wien und mobile Blutabnahmen in Wien, NÖ und Bgld. mit gemeinsamer Abfahrt und Anreise im Teamfahrzeug von unserem Standort in 1230 Wien.

Arbeitszeit: Teilzeitanstellung, Arbeitseinteilung erfolgt flexibel laut Dienstplan:

- **20, 25 oder 30 Std./Woche** Einteilung von **Mo. Bis So.**
- Alternative 1: **20 Std./Woche** Einteilung von **Fr. bis So.**
- Alternative 2: **30 Std./Woche** Einteilung von **Do. bis So.**

Gehalt: Mindestgehalt lt. Vertragsbedingungen für 30 Std./Woche von € 1.649,33 brutto pro Monat

Wenn wir Sie mit dieser Ausschreibung angesprochen haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail.

Machen Sie sich ein Bild von der Tätigkeit – Videopodcast unter **http://oerk.at/dgkp**

Näheres unter: **www.roteskreuz.at/mitmachen/jobs**
Wir leben Vielfalt – Unterzeichner der Charta der Vielfalt

personalentwicklung@roteskreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz,
Generalsekretariat
z. H. Personalentwicklung
Wiedner Hauptstr. 32
1040 Wien

Wiener Sozialdienste

GEMEINSAM FÜR MENSCHEN

Die Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH zählt mit mehr als 4000 KlientInnen in Wien und ca. 900 MitarbeiterInnen zu den führenden Anbietern im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung.

Ab sofort verstärken wir unser Team und suchen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonal (DGKP) in der Funktion als CasemanagerIn (20 bis 38 Wochenstunden)

Aufgabengebiet:

- Tätigkeiten aus dem eigenverantwortlichen, mitverantwortlichen und interdisziplinären Tätigkeitsbereich lt. GuKG in der mobilen Pflege und Betreuung
- Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfes sowie Planung und Durchführung des Pflegeprozesses
- Fachliche Anleitung der zugeteilten MitarbeiterInnen im Rahmen der Qualitätssicherung und im Sinne des Casemanagements
- Durchführung von Pflege- und Betreuungsvisiten
- Mitarbeit im interdisziplinären Team

Voraussetzungen:

- Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Gültige Arbeitserlaubnis
- Mehrjährige facheinschlägige Berufserfahrung
- Gute Deutschkenntnisse
- Freude am Umgang mit betreuungs- und pflegebedürftigen Personen
- Selbständige, prozessorientierte Arbeitsweise
- Organisationsgeschick, Teamorientierung, Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit
- Bereitschaft zu Wochenenddiensten
- Erfahrung in der mobilen Pflege- und Betreuung von Vorteil

Wir bieten:

- Eigenverantwortliches, herausforderndes Tätigkeitsfeld
- Hohe Pflege- und Betreuungsqualität
- Flexible Diensteinteilung im Team
- Regelmäßige Teambesprechungen, sowie Fort- und Weiterbildungen
- EDV-unterstütztes Arbeitsumfeld
- Möglichkeit eines Dienstautos mit Privatnutzung
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Das gesetzliche Mindestentgelt auf Basis Vollzeitbeschäftigung beträgt laut BAGS-KV € 2.145,90 brutto pro Monat plus Funktionszulage

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter:
www.wienersozialdienste.at/OffeneStellen

Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH
z.H. Mag. Johanna Gasché
Camillo-Sitte-Gasse 6, 1150 Wien
Homepage: www.wienersozialdienste.at

KRANKENHAUS BARMHERZIGE SCHWESTERN Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien-Gumpendorf ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe. Unsere Patientinnen und Patienten betreuen wir professionell, persönlich und herzlich.
www.bhs-wien.at

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine/n

DGKS/P Stationskoordinator/in Chirurgie und 1. Med. Abteilung

Vollzeit, Standort Wien

Wir freuen uns auf engagierte, fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Zuwendung, Patientenorientierung und eine gute, wertschätzende Zusammenarbeit im Team ein Anliegen sind.

Anforderungen

- Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege oder adäquate Ausbildung
- Mindestens drei Jahre Berufserfahrung und die Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung
- Förderung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in einem engagierten Team
- Empathie und Kommunikationsstärke
- Sicherstellung einer patientenorientierten korrekten Pflege und Betreuung der Patienten
- Konflikt- und Selbstreflexionsfähigkeit
- Umsetzung des Werteverständnisses unseres Hauses bei der täglichen Arbeit
- Managementtalent
- Betriebswirtschaftliches Interesse und Handeln

Wir bieten Ihnen

- Enge Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung des 3. Stocks
- Integration in ein auf hohem Niveau arbeitendem Leitungsteam
- Hoch entwickelte Arbeits- und Ablaufstruktur
- Qualitätsstandards auf hohem Niveau
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Chirurgie und 1. Medizinischen Abteilung sowie allen Abteilungen des Hauses in fachlicher und organisatorischer Sicht
- Zahlreiche Benefits:

Entlohnung lt. Kollektivvertrag inkl. Überzahlung und fixer Zulagen ohne Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge mind. brutto € 2.522,41 (Basis 40 Wochenstunden), darüber hinaus werden tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten angerechnet, 6 Wochen Jahresurlaub.
Bewerbungsfrist bis 04.01.2016

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal oder an:
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien Betriebsgesellschaft m.b.H., z. H. Dipl. PW Isabell Koßmann, Pflegedirektorin, Stumpergasse 13, 1060 Wien.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!

Wohnbereichsleiter/in

Die Caritas der Erzdiözese Wien stellt die Menschen mit ihren vielfältigen sozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Unterschiedlichkeit und Vielfalt schätzen wir auch bei unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Für unser **Pflegewohnhaus St. Elisabeth** im **19. Bezirk** suchen wir einen/eine **Wohnbereichsleiter/in**.

Ihr Aufgabenbereich:
- Eigenständige Führung eines Pflegeteams
- Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
- Intensive Zusammenarbeit mit den Bewohnern/Bewohnerinnen und deren Angehörigen
- Wirtschaftlicher Einsatz von Ressourcen

Wir erwarten:
- Diplom der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Weiterbildung für das basale und mittlere Management gemäß § 64 des GuKG bzw. Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Mehrjährige Berufspraxis
- Erfahrung in der Geriatriepflege
- Führungs- und Organisationskompetenz
- Kunden-/Kundinnen- und Bewohner/innen-Orientierung
- Kommunikationsgeschick und soziale Kompetenz
- Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

Wir bieten:
- Eigenverantwortliches Tätigkeitsfeld
- Leitung eines motivierten und engagierten Teams
- Fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Gehalt je nach Berufserfahrung für 38 Wochenstunden € 2.362,30 bis € 2.409,80 brutto, zuzüglich Leitungszulage; bei Familienbeihilfenbezug Kinderzulage € 55,00 brutto pro Kind
- Sicherheit eines Kollektivvertrages und einer Betriebsvereinbarung

Wenn Sie gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und unsere vielfältige Organisation mitgestalten wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Mag.ª (FH) Elisabeth Purth, elisabeth.purth@caritas-wien.at

Caritas der Erzdiözese Wien
Haus St. Elisabeth
Nußwaldgasse 10-12, 1190 Wien
Tel. 0676/459 25 43

Caritas &Du